

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Tschechien		
Gasthochschule	Masarykova univerzita Brno		
Aufenthalt	von:	8.09.18	bis: 6.01.19

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja  
☐ nein  
☒ anonym

### Bericht (mind. 1 Seite):

Das Wintersemester 2018/2019, also mein 5. Fachsemester, habe ich in Brunn verbracht und an der dortigen Masarykova univerzita studiert.

Brunn als Stadt bietet viele Möglichkeiten. Nachdem man die Sehenswürdigkeiten und Touri-Attraktionen abgeklappert hat, gibt es trotzdem noch viel zu sehen. Da ist zum Beispiel die Villa Tugendhat, einer der berühmtesten Jugendstilbauten in Europa. Die Villa wurde 1929 gebaut und wird als ‚Gesamtkunstwerk‘ bezeichnet. Führungen sind Monate davor schon ausgebucht, daher empfiehlt es sich, falls man an einer teilnehmen möchte, diese quasi sofort bei Ankunft zu buchen und zu planen. Sonst zeichnen die Stadt vor allem kleine gemütliche Cafés aus, die an jeder Ecke zu finden sind und meistens auch noch ein erschwingliches Mittagsmenü anbieten, welches oft nicht mehr als umgerechnet vier Euro kostet. Oft gibt es in den Cafés auch vegetarische und vegane Alternativen! Ein weiteres Highlight, vor allem für das studentische Budget, sind die Second-Hand Shops, in denen man gebrauchte Kleidungsstücke für weniger als zwei Euro finden kann.

Auch die Abendgestaltung kann vielfältig ausgerichtet werden: Eine Möglichkeit sind auf jeden Fall die zahlreichen gemütlichen Kneipen und Bars in der Innenstadt. Sonst gibt es zum Beispiel in der Stadt mehrere Theater, bei denen es möglich ist, Restkarten vor der Veranstaltung für gerade einmal zwei Euro zu erwerben. Auch die ESN MUNI Brno organisiert wöchentlich Länderabend, Partys oder Ausflüge. Aber auch allein lassen sich sehr einfach Reisen in die Umgebung Bruns oder in die umliegenden Staaten organisieren. Seit dem Sommer 2018 gibt es in der Tschechischen Republik auch ein Gesetz, dass das Zugfahren für Studierende nur ein Viertel des regulären Ticketpreises kostet und Daytrips so sehr kostengünstig ausfallen lässt. Zudem sind die Entfernungen zu anderen sehenswerten Städten sehr gering. In Bratislava oder Wien ist man in weniger als zwei Stunden, Prag hat man auch in zweieinhalb Stunden erreicht und nach Budapest oder Krakau fährt man nur ungefähr vier Stunden. Zwar ist es in der Stadt am Wochenende recht ruhig, da die tschechischen Studierenden nachhause zu ihren Familien fahren, aber man kann es ihnen gleichtun und die Umgebung Bruns erkunden.

Von der Universität war ich mehr als positiv überrascht und die beeindruckt!

Ich belegte Kurse an der Faculty of Arts und an der Faculty of Social Studies und hatte daher das Glück, direkt im Stadtzentrum zu studieren. Die anderen Fakultäten sind über die Stadt verteilt - leider ist die Masarykova univerzita keine Campus-Uni. Die Dozierenden waren fachlich sehr kompetent und gut ausgebildet. Zudem waren sie sehr gut organisiert und immer per Mail erreichbar. Noten oder Feedback bekam ich meistens innerhalb von zwei bis fünf Tagen, auch wenn es sich um die Bewertung von umfangreicheren Papers handelte. Ich habe fünf verschiedene Kurse belegt. Von diesen Kursen waren zwei Blockseminare und ein Tschechischkurs. Generell obliegt es den Dozierenden, wie sie mit einer Anwesenheitspflicht umgehen und oft wird diese dann auch umgesetzt. So war es mir zum Beispiel in dem Kurs „Arab Women Writers“ möglich, nur zweimal während des Semesters zu fehlen, in dem Blockseminar ‚Visual Migration, Culture and Conflict‘ musste jede Stunde besucht werden. Das tschechische Universitätsleben ist dem deutschen sehr ähnlich. Der einzige, wohl größere Unterschied ist, dass es in vielen Kursen midterms oder andere Prüfungsvorleistungen wie Präsentationen oder position paper gibt. Generell würde ich sagen, dass der Workload für Credits höher ist als an deutschen Universitäten, dass aber dafür auch eher bessere Noten vergeben werden.

Im Gegensatz zu den meisten internationalen Studierenden habe ich in einer WG nahe dem Stadtzentrum gewohnt. Diese wohnen meistens in den Wohnheimen der Universität, von denen es vier verschiedene für Internationals gibt. Zwar habe ich ungefähr doppelt so viel Miete für mein Zimmer gezahlt, doch hatte so die Möglichkeit mit Tschech\*innen in Kontakt zu kommen. Meine Mitbewohner\*innen kamen aus Brünn und so habe ich die Stadt und Tschechien noch einmal anders erlebt.

Nach vier Monaten an Brünn sind mir die Menschen und die Stadt sehr ans Herz gewachsen.